



Fig. 32.

Kelch, Silber verg., 19 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, über dem Knaufe: IHESVS, an der Cuppa die Inschrift: DAS BLVT CHRISTI REINIGET VNS VON ALLEN SÜNDEN; treffliche Arbeit, gest. 1596.

Hostienbüchse, Silber verg., kreisrund, mit dreiseitigem Fusse, 13 cm hoch; gest. lt. Bez. von L. S. J. Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf geb. von Byland 1787.

Abendmahlskanne, Silber, 19 cm hoch, theilweise vergoldet. In Krugform, mit eingegrabenen Ornamenten und dem Wappen von R. von Büнау; treffliche Arbeit des 17. Jahrh.

Schloss (vergl. Fig. 32), Mittelpunkt der Standesherrschaft Wildenfels. Nach dem Aussterben des im Jahre 1222 urkundlich auftretenden Geschlechtes der Herren von Wildenfels im Jahre 1602 kam die Herrschaft in den Besitz der Grafen von Solms-Laubach. Von der ehemaligen festen Burganlage, südwestlich der Stadt auf selbständigem Fels sich erhebend, sind nur geringe formirte Theile erhalten, die zweihöfige Anlage wurde in den letzten zwei Jahrhunderten durchaus erneuert. Nur der hintere Hof, der östliche Querflügel mit gothischem Pfortchen (um 1400) und Reste von Wehrgängen zeugen von der ehemaligen Gestaltung, welche durch Brände in den Jahren 1521 und 1589 verheert wurde.

Das Schloss enthält neben den unter Schönau (S. 56) angeführten Altarwerksfiguren mancherlei treffliche Arbeiten an gewirkten Tapeten, sowie Truhen, Gläser, Porzellan, Familienbildnisse und freie Gemälde*), gemalt von dem hier 1780 bis 1804 lebenden Maler Christian Leberecht Vogel dem Aelteren und dem K. S. Hof-

*) Hier schmückte auch Theodor Grosse während der Jahre 1856 bis 1858 einige Räume auf Veranlassung des kunstliebenden Grafen Friedrich Magnus von Solms-Wildenfels.